

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Kierspe
am Montag, 21.06.2010, Historische Brennerei , 58566 Kierspe

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.50 Uhr

Anwesend:

Clemens Wieland
Herbert Aschenbrenner
Monika Baukloh
Gerd Kleinfeld
Hermann Reyer
Jürgen Tofote
Dolores Baumgarth-Meyer Vertr. f. Markus Pempe
Ulrich Finke
Monika Hahn
Theo Hermann
Reinhard Mayr
Michaela Otto
Gisela Paulick Vertr. f. Ekkehard Haas
Petra Schreiber
Karsten Schröder
Marc Voswinkel Vertr. f. Tobias Voswinkel

Es fehlen:

Pfr. Martin Ahlhaus
Brigitte Bunselmeier-Lohr
Günter Barth
Lisa Formanski
Gregor Myrda
Marlene Umlauf

Gäste:

Ralf Meyer Schulpsychologe

Von der Verwaltung:

Dorette Vormann-Berg Sachgebiet 10
Sabine Köhnke Bücherei
Petra Koch Schriftführerin

Der Vorsitzende eröffnet und leitet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Die Tagesordnung wird wie folgt abgewickelt:

1. Öffentlicher Teil

1.1 Sachstandsbericht bzw. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse

Die Empfehlungen des Ausschusses im Zuge der Haushaltsplanberatungen der letzten Sitzung sind in die Beschlussfassung des Rates eingeflossen.

Hinsichtlich der Themensammlung für die Ausschussarbeit wurde die aufgestellte Liste als Anlage zur letzten Niederschrift verteilt und findet themenweise nun Einfluss in die Beratungen.

1.2 Sachstandsbericht Bildungspolitik

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt müssen die Regierungsbildung sowie mögliche Kooperationsverhandlungen abgewartet werden. Daher ergeben sich zurzeit keine Entwicklungen, die Einfluss auf die Schulträgerarbeit vor Ort haben.

1.3 Bericht über die Arbeit des Schulpsychologen

Herr Meyer erläutert die Aufgabenbereiche der schulpsychologischen Beratung und macht Zahlen und Daten der Einzelfälle vor Ort deutlich. Diese detaillierten Informationen sind in einem Bericht zusammengefasst, den Herr Meyer im Ausschuss verteilt hat.

Fragen der Ausschussmitglieder werden direkt von Herrn Meyer beantwortet.

Herr Wieland dankt für die Ausführungen, die seiner Meinung nach den hohen Stellenwert und die Wichtigkeit der schulpsychologischen Beratung verdeutlichen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt ist die Kapazität der Teilzeit-Stelle voll ausgelastet und für die Zukunft ist von einem erhöhten Bedarf auszugehen. Daher hält Herr Wieland die Entscheidung zur Einrichtung der Stelle - gerade vor dem Hintergrund der Haushaltssituation - für den richtigen Schritt und bittet, dies auch bei möglichen Einsparungsüberprüfungen zu berücksichtigen.

1.4 Jahresbericht Stadtbibliothek 2009 – Vorlage 150

Frau Köhnke führt den Bericht aus. Herr Tofote bittet, für die nächsten Jahre zur Vereinfachung eine Gegenüberstellung zum Vorjahr direkt in den Bericht aufzunehmen. Einige Fragen der Ausschussmitglieder – insbesondere nach der Zusammenarbeit mit den Schulen - werden von Frau Köhnke unmittelbar geklärt.

Abschließend bittet Herr Wieland darum, den Jahresbericht jeweils für die erste Sitzung des Jahres vorzusehen.

1.5 Bericht zur Qualitätsanalyse – Vorlage 154

Aufgrund der Aktualität bittet Herr Wieland Frau Hahn zunächst um Schilderung des heutigen Vorfalles. Diese informiert, dass es heute in der Mittagszeit zu einem Brand in der Schule gekommen ist. Es handelt sich dabei um einen technischen Defekt in einem Technikraum. Durch den Alarm wurde die Sprinkleranlage ausgelöst und hat das PZ unter Wasser gesetzt. Die Schüler wurden nach der erfolgreichen Evakuierung nach Hause entlassen. Am Dienstag findet kein Unterricht statt, da zunächst ausgeschlossen werden muss, dass Dioxin oder andere Giftstoffe freigesetzt wurden. Welche Auswirkungen dies auf den weiteren Unterricht und die Abiturfeier am Freitag haben wird, steht zurzeit noch nicht fest.

Frau Hahn erläutert dann kurz den Ablauf der Qualitätsanalyse und gibt einen Überblick über die Gesamtbewertung. Als kurzes Fazit hält sie fest, dass die Schule insgesamt sehr gut abgeschnitten hat. Die zuständige Dezernentin bei der Bezirksregierung Arnsberg hat mitgeteilt, dass die Kiersper Einrichtung als bisher beste Gesamtschule im Bezirk bewertet wurde.

Frau Hahn geht auf einige Einzelbewertungen konkreter ein und stellt hierbei insbesondere die vorbildlichen Bewertungen hervor. Sie verdeutlicht aber auch einige Schwachpunkte, die verbesserungsfähig sind.

Die Ausschussmitglieder nutzen die Gelegenheit, der Schule und der Schulleitung für ihre erfolgreiche und intensive Arbeit zu danken, sprechen ihre Anerkennung aus und gratulieren zum guten Ergebnis. Auf die Frage nach möglichen Wünschen der Schule an den Schulträger macht Frau Hahn deutlich, dass die Stadt in den letzten Jahren bereits viel in die Schule investiert hat und auch weiterhin Maßnahmen untereinander abgestimmt werden. Die Verbesserung der Aufsichtssituation im hinteren Bereich der Schule zur Volksbank hin stellt derzeit die dringlichste Problematik dar. Frau Hahn schildert kurz die in diesem Zusammenhang auftretenden Schwierigkeiten. Eine Einzäunung in Teilbereichen könnte hier Abhilfe schaffen. Auch die Schulhofgestaltung – im Besonderen für die unteren Klassen – soll angegangen werden.

Im Hinblick auf das gute Ergebnis weist Herr Voswinkel darauf hin, dass es nun die Aufgabe aller Beteiligten ist, diesen Standard aufrechtzuerhalten und weiter voranzutreiben. Dies gilt ebenso für den Grundschulbereich.

1.6 Mitteilungen

Herr Wieland weist auf den Veranstaltungsflyer zur überregionalen Kulturarbeit im Bereich Jazz hin, den er zuvor verteilt hat.

1.7 Anfragen

1.7.1 Herr Wieland fragt nach dem Sachstand bezüglich der Schulleitungsstelle an der Pestalozzischule. Herr Mayr berichtet, dass derzeit erneut ein Antrag auf eine neue Ausschreibung vorliegt.

1.7.2 Herr Wieland erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bei der Servatiuschule. Frau Koch informiert, dass auf Anregung von Eltern Gespräche mit dem Kindergarten aufgenommen wurden, um eine mögliche Unterbringung innerhalb der Schule zu prüfen. Derzeit finden Kostenermittlungen sowie Prüfungen hinsichtlich der bau- und sicherheitsrechtlichen Belange statt.

1.7.3 Herr Reyher fragt in Zusammenhang mit der noch immer nicht besetzten Schulleitungsstelle Pestalozzischule nach den Gründen für die fehlende Attraktivität dieser Stellen im Grundschulbereich. Frau Paulick sieht hauptsächlich den Grund hierfür in dem unangemessenen Verhältnis zwischen Belastung und Honorierung.